

ALB FILS KLINIKEN GmbH Med. Geschäftsführer Dr. Ingo Hüttner (Vors.) Kfm. Geschäftsführer Wolfgang Schmid	Sitzung des Kreistags (öffentlich)	14.07.2023 Anlagen: 2
--	--	---------------------------------

Jahresabschluss der ALB FILS KLINIKEN GmbH **für das Geschäftsjahr 2022**

I. Beschlussantrag

Vgl. Beratungsunterlage AR 14/2023.

II. Sachverhalt

Entsprechend den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) in der Fassung vom 24.03.1987, zuletzt geändert am 21.12.2016, ist das Rechnungswesen der Krankenhäuser nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung sowie nach den einschlägigen Vorgaben des Handels- und GmbH-Gesetzes zu führen. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH wird im Landeskrankenhausplan Baden-Württemberg geführt.

Grundlagen des Geschäftsbetriebes des Jahres 2022 waren u. a. der Wirtschaftsplan 2022 und die Haushaltssatzung des Gesellschafters Landkreis Göppingen.

Die Budget- und Entgeltverhandlung für das Jahr 2022 findet voraussichtlich im September 2023 statt. Der Konflikt, welcher sich in der Findung des Pflegebudgets für das Budgetjahr 2020 zeitweise festgefahren hatte, konnte im Oktober 2022 beendet und eine Vereinbarung für das Jahr 2020 erzielt und umgesetzt werden. Die Eckpunkte der Vereinbarung 2020 sind die Basis für den Abschluss des Jahres 2022. Durch die COVID-Pandemie ist für das Jahr 2022 der Mengenausgleich ausgesetzt, sodass erwartet wird, dass das IST für das abgelaufene Jahr 2022 vereinbart wird.

Relativgewichte (Case-Mix)	2020	2021	2022
Klinik am Eichert, Göppingen	23.935	23.156	24.936
Helfenstein Klinik, Geislingen	2.513	3.773	1.140
Kliniken GmbH	26.448	26.929	26.076
Veränderung zum Vorjahr	- 4,30 %	1,82 %	- 3,17 %

A. Geschäftsbericht 2022

Der Geschäftsbericht der ALB FILS KLINIKEN GmbH wird in der Sitzung des Kreistages am 14.07.2023 aufgelegt und mit ergänzenden Vorträgen erläutert.

B. Jahreserfolgsrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ALB FILS KLINIKEN GmbH stellt sich für das Berichtsjahr folgendermaßen dar:

Jahresfehlbetrag	- 17.633.773,45 €
Entnahme aus Rücklage	+ 5.365.184,75 €
Ergibt einen Bilanzverlust 2022 in Höhe von der vom Gesellschafter auszugleichen ist.	- 12.268.588,70 €
Nachrichtlich: im Wirtschaftsplan 2022 veranschlagt:	-11.911.268,20 €

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war, wie auch bereits im Vorjahr, stark von der COVID-Pandemie beeinträchtigt. Auch wenn die Einschränkungen für die Bürger im Laufe des Jahres 2022 weitestgehend aufgehoben wurden, sind die Auswirkungen im Klinikbetrieb bis zum Jahresende spürbar gewesen. Im 1. Quartal konnte leistungsseitig v.a. aufgrund der Anweisung zur Freihaltung von Betten (Kompensation durch die sog. Freihaltepauschale), das angestrebte Leistungsvolumen nicht erbracht werden. Bis zum Ende des Halbjahres war der Anteil an zu versorgenden COVID-Patienten weiterhin hoch, sodass hier noch keinen „Normalbetrieb“ denkbar war. Neben diesen Effekten, welche zwangsläufig zur Leistungseinschränkung geführt haben, hat der Klinikbetrieb auch im zweiten Halbjahr unter der Nachwirkung der COVID-Pandemie gelitten. Die Krankheitsquote v.a. im Pflegedienst ist auf ein sehr hohes Niveau angestiegen, was zu einer Verknappung der Pflege am Bett geführt hat. Ernüchternd musste man zur Kenntnis nehmen, dass die COVID-Pandemie den Fachkräftemangel zusätzlich beschleunigt hat. Trotz einer klaren Personalstrategie ist es nicht gelungen, alle offenen Stellen v.a. im Bereich der Pflege, aber auch im Ärztlichen Dienst, nachzubetzen. Daneben haben sich weitere Rahmenbedingungen nicht zu Gunsten der Kliniken verändert. Durch den Ukraine-Konflikt einerseits, durch die angekündigte Energiepreiskrise der neuen Bundesregierung andererseits kam es zu einer Preisexplosion am Energiemarkt, welche im Jahr 2022 nicht kompensiert wurde. Der geschaffene Ausgleichsmechanismus über den „Härtefallfond“ konnte aufgrund der Berechnungslogik nicht greifen. Der Gesetzgeber hat hingegen im Jahr 2023 mit der Energiepreisbremse

und einem 4 Mrd. Topf für mittelbare Sachkostensteigerungen eine Ausgleichsmöglichkeit geschaffen, welche für das Jahr 2023 die Mehrkosten abfedern wird. Daneben wurden die sog. „Strafzahlungen“, welche nun neben der Korrektur durch den Medizinischen Dienst anfallen, durch den Gesetzgeber beschlossen. Die ALB FILS KLINIKEN blicken auf ein schwieriges Jahr 2022 zurück, welches v.a. aufgrund äußerer Einflüsse (COVID-Pandemie, Ukraine Konflikt) nicht den gewünschten Verlauf nehmen konnte.

C. Ergebnisanalyse

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	Bereich	2021	2022	Abw.
1.	Allgemeiner Klinikbetrieb	-9.833.999 €*	-9.887.256 €	-53.257 €
2.	Ermächtigungsambulanzen	462.218 €	511.018 €	48.800 €
3.	Medizinisches Versorgungszentrum	-841.015 €*	-802.433 €	38.582 €
4.	Sozialpädiatrisches Zentrum	-225.548 €	-324.383 €	-98.835 €
5.	Kindertagesstätte	-843.477 €	-1.007.407 €	-163.930 €
6.	Notarzt	-118.611 €	-123.412 €	-4.800 €
7.	Wohnbereiche und Vermietung	-223.715 €	-292.170 €	-68.455 €
8.	Steuerpflichtige Geschäftsbetriebe	1.518.279 €	425.277 €	-1.093.002 €
9.	Steuerergebnis	-225.169 €	-363.032 €	-137.863 €
10.	Finanzergebnis	-418.455 €	-404.792 €	13.663 €
	Summe	-10.749.491 €	-12.268.589 €	-1.519.098 €

*Vorjahr aufgrund korrigierter Kostenzuordnung aktualisiert

Zu 1: sh. Buchstabe B. Geschäftsverlauf.

Zu 2: stabiles Leistungsaufkommen in den Ambulanzen → Tendenz steigend.

Zu 3: Leistungsseitig konnte in fast allen Bereichen zugelegt werden, was sich allerdings auf der Erlösseite nicht widerspiegelt, da es hier zu Quotierungen von Leistungen kam (Überschreitung des Regelleistungsvolumens des Fachbereichs). Diesen Effekt gab es im Jahr 2021 aufgrund der COVID-Pandemie nicht, sodass sich im Vorjahresvergleich die tatsächliche Arbeitsleistung des MVZ nicht monetär niederschlägt. Aufgrund der Weiterentwicklung des Berichtswesens wurde für das Jahr 2022 die tatsächliche Arbeitsleistung inkl. Kostenzuordnung exakter abgegrenzt. Daher wurden die ausgewiesenen Kosten zur transparenten Vergleichbarkeit auch für das Vorjahr 2021 um 205.551 € erhöht.

Zu 4: Bedarf & Aufwand der Patienten sehr hoch – keine kostendeckende Quartalspauschale.

Zu 6: Notarztpauschalen waren nicht kostendeckend – derzeit finden Verhandlungen für die endgültigen Notarztpauschalen 2022 und 2023 statt.

Zu 7: Wohnungsknappheit in Göppingen / Anmietung von Wohnungen in der Stadt zur Unterstützung der ausländischen Pflegekräfte.

Zu 8: Der Deckungsbeitrag für die Dienstleistung Zytostatika schmilzt weiter ab. Der GBA arbeitet aktuell an einem neuen Gesetzentwurf zum § 40b SGB V, der womöglich für die Zukunft diesen Deckungsbeitrag weiter einschränken könnte.

Aufgrund der hohen Gaspreise war ein wirtschaftlicher Betrieb des Blockheizkraftwerkes (BHKW) nicht darstellbar. Daher erfolgte die Abschaltung des BHKW und demzufolge keine Einspeisung, was zu einer Reduktion der Erlöse aus der Einspeisung des BHKW um rd. 100 TEUR führte.

Die Bewirtschaftung des Parkraums läuft stabil.

Zu 9: Vorjahr durch Einmaleffekt geringer als „normal“.

D. Jahresbilanz zum 31.12.2022

Die konsolidierte Jahresbilanz schließt mit der **Bilanzsumme 429.771.984,82 EUR**.

Weitere Erläuterungen sh. Seiten 28-30 Anlage „Auszüge aus Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers“.

E. Großsanierungs- und Investitionsprojekte – Finanzierung mit Trägermitteln

Für nach dem KHG / LKHG nicht oder nicht ausreichend geförderte Investitionen wurden in 2022 aus den im Kernhaushalt des Gesellschafters veranschlagten Beträgen folgende Teilbeträge angefordert:

Klinik am Eichert:

Pauschalwert – Medizin/IT/Hygiene	501 TEUR
Digitalisierung	336 TEUR
Linearbeschleuniger	194 TEUR
Kleininvestitionen KAE	36 TEUR
Gesamtanforderungen an Gesellschafter für Investitionen	1.067 TEUR

Helfenstein Klinik:

Erneuerung IT-Infrastruktur (Rechenzentrum)	706 TEUR
Zukunftskonzept HKG	134 TEUR
Kleininvestitionen HKG	65 TEUR
Schlussrechnungen Brandschutzsanierung	674 TEUR
Gesamtanforderungen an Gesellschafter für Investitionen	1.580 TEUR

Im Weiteren wird auf die beigefügten Auszüge des Prüfungsberichts der BW Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und den Jahresabschluss inkl. Lagebericht und Anhang der Kliniken-GmbH verwiesen.

III. Finanzielle Auswirkungen

Defizitausgleich in Höhe von 12.268.588,70 € gem. BU AR 14/2023.